

# Das Buch für uns

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **21 (1948)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

angehörenden Beamten und Angestellten der Post, sofern sie nicht dem Postwagendienst der Postverwaltung angehören oder in der Feldpost eingeteilt sind; das dem Landsturm und dem HD angehörende Personal der «Radio Schweiz A.-G.». Diese Dienstbefreiungen treten erst nach bestandener Rekrutenschule ein und setzen ein festes Anstellungsverhältnis von wenigstens Jahresdauer voraus. Sie sehen also, dass das wenige, aber sehr begründete Ausnahmen sind, die sich in jedem Falle rechtfertigen lassen.

**H. W. in Thalwil.** Auch Ihnen besten Dank für Ihre Antwort. Es freut mich wirklich dass Sie nun die Lösung gefunden haben, und ich bin mit Ihnen fest überzeugt, dass Sie den richtigen Weg eingeschlagen haben, wenn es anfänglich vielleicht auch einmal schwer schien, den eingeschlagenen Pfad einzuhalten. Auf jeden Fall meine besten Glückwünsche und herzlichsten Dank für das Vertrauen, das Sie mir schenken. Ich hoffe, von Ihnen bald wieder etwas zu hören.

## DAS BUCH FÜR UNS

**Tito — der rote Rebell.** Just in dem Augenblick, da sich unter den volksdemokratischen Freunden Uneinigkeiten und Sonderlichkeiten zeigen, welche die Blicke der politisch interessierten Welt neuerdings nach dem Balkan richten lassen, über dem seit Kriegsende der Sowjetstern regiert, legt uns der Thomas-Verlag in Zürich ein Buch auf den Tisch, das Titos Jugoslawien schildert. Bruno Minaric (so lautet das Pseudonym des Verfassers — schade, dass er nicht unter seinem wirklichen Namen auftritt!), ein langjähriger und verdienstvoller Mitarbeiter der jugoslawischen Kommunisten, beschreibt das Leben der Bauern und Arbeiter, der Intellektuellen und Geistlichen im volksdemokratischen Jugoslawien und zeigt an Hand einer grossen Menge von wesentlichen Dokumenten, weshalb es der relativ kleinen Zahl von Kommunisten gelang, die Staatsmacht in ihre Hände zu bringen. Der Verfasser ist nicht ein Journalist, der sich aus Berufsgründen mit dem jugoslawischen Kommunismus befasste, sondern ein Abgesprungenener, der demzufolge mit den wirklichen Verhältnissen

der Titoschen Volksdemokratie vertraut ist. Alles in allem: das Buch über Tito ist ein interessantes Werk für denjenigen, der sich mit dem Sein und dem Schein moderner totalitärer Staatsformen zu befassen wünscht — aber auch für den, der nach dem Grunde der Spannungen innerhalb des Ostblockes und speziell zwischen Jugoslawien und der Kominform sucht. Dieses neueste Werk im Kreis moderner politischer Literatur kostet, kartoniert, Fr. 16.80 und umfasst rund 370 Seiten. Das Buch wird bei allen denen auf grosses Interesse stossen, die den abenteuerlichen Weg des ruinierten Nachkriegseuropas verfolgen und am Schicksal der Ost- und Südoststaaten teilnehmen.

**Verschwörung in Deutschland.** Ungerechterweise wird hier und da die Behauptung aufgeworfen, dass innerdeutsche Kreise dem Regime Hitlers wenig, wenn nicht gar keinen Widerstand entgegengesetzt hätten. Immer deutlicher erweist es sich nun, dass auch im eigentlichen Deutschland geheime Verbindungen existierten, die eine nazifeindliche Arbeit leisteten, die an Gefahr diejenige in den besetzten Ländern weit übertraf. Der Amerikaner Allen Welsh Dulles arbeitete für das Office of Strategic Service und hatte die schwere Aufgabe, mit den illegalen Widerstandskreisen in Deutschland die Verbindung aufzunehmen, um die amerikanische Regierung über die Arbeit der deutschen Geheimorganisationen zu informieren. Der Europa-Verlag in Zürich hat die Uebersetzung der amerikanischen Originalausgabe «Germanys Underground» herausgegeben, die alle Erlebnisse und Erfahrungen dieses Mittelsmannes mit der deutschen Widerstandsbewegung wiedergeben. Das Werk schildert nicht nur das stille Heldentum der Kämpfer gegen das Naziregime, sondern es darf auch als Studie über die Möglichkeiten der Revolution im totalen Staat gewertet werden. Dulles berichtet uns viel Neues aus Deutschlands schwerster Zeit, und der Wert seines Buches liegt wohl in erster Linie darin, dass er den Beweis erbringt, dass es Hitler nie gelungen war, das gesamte deutsche Volk zu gewinnen oder zu terrorisieren, sondern dass inmitten des finstern Reiches gesunde Kräfte am Werke waren, die durch ihre mutigen Leistungen beweisen, dass auch der organisierteste Polizeistaat nicht in der Lage ist, jeden Widerstand zu unterdrücken.

## Sektionsmitteilungen

Zentralvorstand des EVU, offizielle Adresse: Sekretariat, Nordstrasse 195, Zürich 37, Telefon E. Egl., Privat 26 84 00, Geschäft 32 37 00 (intern 541), Postcheckkonto VIII 25 090

Sektionen:	Sektionsadressen:
<b>Aarau:</b>	Max Gysi, Distelbergstrasse 20, Aarau.
<b>Baden:</b>	Postfach 31 970, Baden.
<b>Basel:</b>	Dr. W. Kambli, Bettingerstr. 72, Riehen.
<b>Bern:</b>	Postfach Transit, Bern.
<b>Biel:</b>	Fritz Wälchli, Tessenbergstr. 72, Biel 5.
<b>Emmental:</b>	Hptm. F. Kohli, Höhenweg 12, Burgdorf.
<b>Fribourg:</b>	Cap. M. Magnin, av. St-Paul 7, Fribourg.
<b>Genève:</b>	H. G. Laederach, 9, rue Jean-Jaquet, Genève.
<b>Glarus:</b>	FW. Kpl. R. Staub, Fest-Wacht Kp. 14, Kaserne, Glarus.
<b>Kreuzlingen:</b>	FW Sdt. Brunner Franz, Graberweg, Kreuzlingen.
<b>Langenthal:</b>	E. Schmalz, Hard, Aarwangen.
<b>Lenzburg:</b>	A. Guidi, Typograph, Lenzburg.
<b>Luzern:</b>	Hch. Schwyter, Zähringerstr. 9, Luzern.
<b>Mittelrheintal:</b>	M. Ita, Alemannenstr. 14, Arbon.
<b>Oberwynen- und Seetal:</b>	K. Merz, Bahnhofplatz, Reinach (Aarg.).

Sektionen:	Sektionsadressen:
<b>Olten:</b>	Dr. Helmut Schmid, Fährstrasse 345, Trimbach bei Olten.
<b>Rapperswil (St. G.):</b>	H. Bühler, Talgartenstrasse, Rüti (Zeh).
<b>Schaffhausen:</b>	Obht. W. Salquin, Munotstrasse 23, Schaffhausen.
<b>Solothurn:</b>	P. Hofmann, Jurastrasse 146, Luterbach.
<b>St. Gallen:</b>	V. Häusermann, Obere Berneckstrasse 82a, St. Gallen.
<b>St. Galler Oberland:</b>	Jakob Müntener, Heiligkreuz, Mels.
<b>Thun:</b>	W. Wetli, Hubelweg, Steffisburg.
<b>Uri/Altdorf:</b>	F. Wälti, Gründli, Altdorf.
<b>Uzwil:</b>	R. Ambühl, Wilerstrasse 59, Oberuzwil.
<b>Vaud:</b>	F. Chalet, 6, rue Ecole de Commerce, Lausanne.
<b>Winterthur:</b>	Postfach 382, Winterthur.
<b>Zug:</b>	H. Comminot, Oberwil (Zug).
<b>Zürcher Oberland, Uster:</b>	Postfach 62, Uster.
<b>Zürich:</b>	Postfach Fraumünster, Zürich.
<b>Zürichsee, linkes Ufer:</b>	Th. Wanner, Gotthardstrasse 37, Thalwil.
<b>Zürichsee, rechtes Ufer:</b>	Lt. Hans Bächler, Wäckerlinstiftung, Uetikon am See.

### Sektion Aarau

Offizielle Adresse: Max Gysi, Distelbergstrasse 20, Aarau  
Postcheckkonto VI 5178, Telefon Geschäft 2 41 07

Die Generalversammlung des Jahres 1948 ist vorgesehen auf Samstag, den 4. Dezember 1948, 2000 Uhr, im Restaurant Café «Bank» in Aarau. Zu dieser Versammlung werden wir euch spezielle Einladungen zustellen.

**Vorunterrichts-Morsekurs:** Mit freudiger Ueberraschung durften wir feststellen, dass nun endlich unsere vorsichtige Aussaat reiche Ernte eingebracht hat, indem sich nämlich 80 unternehmungslustige Jünglinge zum diesjährigen Vorunterrichts-Morsekurs anmeldeten. Bereits haben wir uns auch nach geeigneten Lokalen umgesehen und haben auch etwelche gefunden. Es sind die Schulzimmer 29 und 41 im Pestalozzi-Schulhaus in Aarau.